

MITTE WANDER

Zum Mitnehmen und Weitergeben!

Informationen der Katholischen Kirche Flingern/Düsseltal

St. Elisabeth und Vinzenz

St. Mariä Himmelfahrt (Liebfrauen)

St. Paulus

48/2020

22. - 29. November 2020



Sonntag, 22. November: Christkönigssonntag

Vorabend	18.00 Uhr Vorabendmesse	Liebfrauen
Sonntag	09.45 Uhr Heilige Messe	St. Elisabeth
	11.15 Uhr Heilige Messe	St. Paulus
	19.00 Uhr Abendmesse	Liebfrauen
Dienstag	08.15 Uhr Heilige Messe zur Beerdigung von Elfriede Winkelmeier, zur Beerdigung von Agatha Pankonin, Jahrgedächtnis für Anna Jansen	St. Elisabeth
Mittwoch	08.15 Uhr Heilige Messe	St. Paulus
Freitag	12.00 Uhr Heilige Messe zur Beerdigung von Rudolf Steinebach, Jahrgedächtnis für Christina Jordan, für Susanne Dierschke, für Familie Ngungen	Liebfrauen
Samstag	14.00 Uhr Taufe Amélie und Linus Myter	St. Elisabeth
	16.00 Uhr Taufe Constantin Böhm	St. Elisabeth

Sonntag, 29. November: 1. Advent

Vorabend	18.00 Uhr Vorabendmesse	Liebfrauen
Sonntag	09.45 Uhr Heilige Messe	St. Elisabeth
	11.15 Uhr Heilige Messe	St. Paulus
	19.00 Uhr Abendmesse	Liebfrauen

Wichtige Informationen zu den Gottesdiensten

- maximale Teilnehmerzahl: **50 Personen pro Gottesdienst**
- **Anmeldung** in den Pfarrbüros: mit Namen; Telefonnummer oder Mailadresse von Montag bis Mittwoch nur vor dem kommenden Wochenende
- Ohne Anmeldung erhalten Sie, wenn noch Platz ist, eine Anmeldekarte am Eingang der Kirche
- **Einlass** 15 Minuten vorher bis zum Beginn des Gottesdienstes
- Die möglichen **Sitzplätze sind markiert**, bitte nur dort Platz nehmen!
- Bitte tragen Sie eine **Gesichtsmaske** und halten überall den **Mindestabstand** ein.
- **Bitte warm anziehen!** Die Schutzmaßnahmen gegen Corona bedeuten diesen Winter, dass wir die Kirchen nicht so beheizen dürfen, wie wir es gewohnt sind. Bitte denken Sie daran, sich für die Feier des Gottesdienstes entsprechend wärmer anzuziehen.

1 Korinther 15, 20–26.28

²⁰ Christus ist von den Toten auferweckt worden als der Erste der Entschlafenen. ²¹ Da nämlich durch einen Menschen der Tod gekommen ist, kommt durch einen Menschen auch die Auferstehung der Toten. ²² Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden. ²³ Es gibt aber eine bestimmte Reihenfolge: Erster ist Christus; dann folgen, wenn Christus kommt, alle, die zu ihm gehören.

²⁴ Danach kommt das Ende, wenn er jede Macht, Gewalt und Kraft entmachtet hat und seine Herrschaft Gott, dem Vater, übergibt. ²⁵ Denn er muss herrschen, bis Gott ihm alle Feinde unter seine Füße gelegt hat. ²⁶ Der letzte Feind, der entmachtet wird, ist der Tod.

²⁸ Wenn ihm dann alles unterworfen ist, wird auch er, der Sohn, sich dem unterwerfen, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott alles in allem sei.

Matthäus 25,31-46

³¹ Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen. ³² Und alle Völker werden vor ihm versammelt werden und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. ³³ Er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken.

³⁴ Dann wird der König denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, empfangt das Reich als Erbe, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist! ³⁵ Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen; ³⁶ ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen.

³⁷ Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben oder durstig und dir zu trinken gegeben?

³⁸ Und wann haben wir dich fremd gesehen und aufgenommen oder nackt und dir Kleidung gegeben? ³⁹ Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen? ⁴⁰ Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.

⁴¹ Dann wird er zu denen auf der Linken sagen: Geht weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel bestimmt ist! ⁴² Denn ich war hungrig und ihr habt mir nichts zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir nichts zu trinken gegeben; ⁴³ ich war fremd und ihr habt mich nicht aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir keine Kleidung gegeben; ich war krank und im Gefängnis und ihr habt mich nicht besucht.

⁴⁴ Dann werden auch sie antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig oder fremd oder nackt oder krank oder im Gefängnis gesehen und haben dir nicht geholfen?

⁴⁵ Darauf wird er ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen dieser Geringssten nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan. ⁴⁶ Und diese werden weggehen zur ewigen Strafe, die Gerechten aber zum ewigen Leben.

Zum Weiterdenken

Es passt gut, dass am Christkönigs-sonntag, dem letzten Sonntag des Kirchenjahres, diese Lesungen vorgelesen werden. Um diesen Sonntag herum liegen die Feste der Hl. Elisabeth, des Hl. Martin und des Hl. Nikolaus. Sie zeigen als lebende Bilder, um was es Jesus geht, wenn er so eindringlich unser Verhalten gegenüber Notleidenden, Fremden, Menschen ohne Obdach und Kleidung, gegenüber Kranken und Strafgefangenen für entscheidend im Weltgericht erklärt.

Und diese Heiligen illustrieren, wie Gott, um es mit Paulus zu sagen, durch Christus und die Christen aus der Schöpfung endgültig eine Welt macht, in der die Mächte, Gewalten und Kräfte der Unmenschlichkeit und auch der Tod selbst vernichtet sind. Ohne diese Nöte, ungerechten Verhältnisse und ungenügenden Antriebe aufzuheben, kann es kein ewiges Leben geben, das den Namen Himmel verdient.

Das kann aber selbst Christus nicht allein bewirken, sondern nur, wenn sich ihm viele (alle?) Menschen entschieden und tatkräftig anschließen. Sonst bliebe das Handeln Christi ein Strohfeuer, das in der Geschichte hell aufleuchtet, aber auch bald wieder erlischt. Unser Glaube ist aber, dass Gott die Schöpfung zu einem guten Ende führt, mit uns allen; dass Christus siegt gegen alle Kräfte der Unmenschlichkeit, in uns allen.

Hier wird mit größtem Ernst, als Mahnung mit Strafandrohung, formuliert, was schon das Gebot der Nächstenliebe und die Goldene Regel „Was du von

anderen erwartest, das tu auch ihnen“ als positiver Appell besagen.

Vielleicht ist auch solch ein bedrohlich klingendes Gerichtsgleichnis notwendig, so wie in der Corona-Situation auch beides von der Regierung verlautet: Appelle, die uns zur Rücksichtnahme, ja zur Nächstenliebe, gerade durch weniger Kontakte, aufrufen und dabei an unsere Eigenverantwortung appellieren – und zugleich die Androhung von Strafen, wenn wir uns nicht an die Schutzregeln halten.

Dennoch: Der Tonfall Jesu hier kommt mir ungewohnt hart vor. Er lässt erkennen, dass Jesus, ganz menschlich, am Ende Momente des Zweifels hat, ob er eine wirklich nachhaltige Umkehr bewirken kann. Und in der Tat: Die Nächstenliebe scheint sich gegen die Kräfte der Feindseligkeit, der Gleichgültigkeit, der Besitzstände, der Eigeninteressen, der Behäbigkeit ... nur schwer durchsetzen zu können – in uns.

Hat Jesus dann mit dieser letzten Warnung sein „Pulver verschossen“? Nein, denn unsere Hoffnung, dass Gott durch ihn am Ende gewinnen wird, so dass aus der Schöpfung der Himmel werden kann, beruht für den Glauben darauf, dass Jesus „in einer anderen Liga spielt“ als andere gute Menschen, Vorbilder und Mahner.

Unser Glaube geht wesentlich weiter, als auf den Erfolg der Wortmacht Jesu und unsere Einsicht in seine Mahnung zu bauen: Der Glaube an die Auferstehung des mit seiner Botschaft gescheiterten Jesus beinhaltet auch, dass Gott Schöpfer bleibt und das kleinste,

vergebliche und sogar zerstörte Gute, schöpferisch neu erwecken und zum Wachsen bringen kann.

Allerdings nicht gegen uns, nicht, wenn von uns nichts kommt. Aber mit uns, mit dem kleinsten, vielleicht nur senfkornwinzigen Guten, das wir immer wieder versuchen. Dann gibt es bei der Entscheidung, ob wir „Schafe“ oder „Böcke“ sind, nicht nur das scharfe Entweder-Oder, in dem nur Heilige wie Martin, Elisabeth oder Nikolaus bestehen können. Vielmehr wird in der Auferstehung die kleinste, nach manchem Rückfall in die Lieblosigkeit, immer wieder versuchte Tat der Nächstenliebe für Gott reichen, um uns neu zu schaffen und himmelstauglich zu machen. So wie eben in einem Gleichnis Jesu aus einem Senfkorn ein Baum wird.

Dieses Kleine aber, den niemals aufgegebenen Versuch der Nächstenliebe, braucht Gott von uns, damit er uns wachsen lassen und zu seiner „Rechten“ sammeln kann.

Pastor Ansgar Steinke

**Kleines Senfkorn Hoffnung, mir umsonst geschenkt:
Werde ich dich pflanzen, dass du weiterwächst,
dass du wirst zum Baume, der uns Schatten wirft,
Früchte trägt für alle, alle, die in Ängsten sind.**

**Kleiner Funke Hoffnung, mir umsonst geschenkt:
Werde ich dich nähren, dass du überspringst,
dass du wirst zur Flamme, die uns leuchten kann,
Feuer schlägt in allen, allen, die im Finstern sind.**

**Kleine Münze Hoffnung, mir umsonst geschenkt:
Werde ich dich teilen, dass du Zinsen trägst,
dass du wirst zur Gabe, die uns leben lässt,
Reichtum selbst für alle, alle, die in Armut sind.**

Gotteslob (Erzbistum Köln) 819
T: Alois Albrecht,
M: Ludger Edelkötter

Krankensalbung und Beichtgelegenheit nach Vereinbarung mit

Pfarrer Dr. Ansgar Steinke, Telefon 67002-13 •
Pfarrvikar Benedikt Bünnagel, Telefon 67002-12

Ökumenischer Adventskalender findet nicht statt

Auch wenn die jetzt geltenden verschärften Corona-Schutzbestimmungen scheinbar eine Verlangsamung des Anstiegs der Infektionszahlen bewirken, bleiben diese hoch. Wir müssen wohl realistischerweise mit einer Verlängerung des Shutdown bis in den Dezember rechnen.

Wir haben uns daher entschlossen, in diesem Jahr den Ökumenischen Adventskalender nicht durchzuführen. Zwar waren die Treffen an den Adventsabenden alle für draußen geplant. Aber es erscheint uns auch so nicht richtig, in dieser Zeit zu Treffen mit mehreren Personen einzuladen.

Alternative Ideen, wie z.B. tägliche adventliche Impulse im Internet oder telefonisch abrufbar, haben wir nicht weiterverfolgt, weil uns der Charakter des Ökumenischen Adventskalenders mit dem Schwerpunkt auf persönlichen Begegnungen dabei verloren zu gehen scheint. So hoffen wir stattdessen, das Original im kommenden Jahr wieder gemeinsam mit der evangelischen Emmaus-Kirchengemeinde durchführen zu können.

Den Start in den Advent werden wir aber wieder als **Geistliche Woche** gestalten. Wir werden also in der ersten Adventswoche wieder **jeden Morgen um 6.30 Uhr** eine frühe Messe feiern, um die Tage von ihrem Beginn an, für viele noch vor dem Weg zur Arbeit, adventlich zu gestalten. Diese frühen Gottesdienste werden in diesem Jahr in der Elisabethkirche stattfinden.

Pastor Ansgar Steinke



Liebe kfd-Frauen in St. Paulus,

die Vorstandsfrauen in der kfd-Gemeinschaft St. Paulus haben entschieden, dass sie das Vorstandsamt aus Gesundheits- und Altersgründen nicht mehr ausfüllen können. Aktuell werden die frau und mutter-Hefte durch die Mitarbeiterinnen verteilt. Weitere Aktivitäten finden coronabedingt leider nicht statt. Um den amtierenden Vorstand zu unterstützen, habe ich angeboten, diesen Aufruf an Sie zu richten.



Bitte teilen Sie mir mit, wer von Ihnen Zeit und Engagement für die Vorstandsaufgaben in der kfd-St. Paulus einbringen möchte. Für Rückfragen stehe ich Ihnen telefonisch und per E-Mail sehr gern zur Verfügung.

Ich freue mich auf Ihre Anfragen und verbleibe mit herzlichen Grüßen

Kornelia Fehndrich

kfd-Stadtdekanatsleiterin Düsseldorf, Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands, E-mail: kfd-stadtdekanat-ddorf@gmx.de

Tel. 0157 73201970 (bitte auf die Mailbox sprechen - ich rufe Sie zurück)



Weihnachtsaktion

des Kath. Gefängnisvereins Düsseldorf e.V.

Sammlung für mittellose Gefangene



Der Gefängnisverein und die kath. Gefängnisseelsorge wenden sich an Sie mit der Bitte, eine oder mehrere Tüten für Inhaftierte zu packen, die ohne jede Unterstützung sind.

Bitte die Tüten nicht verschließen und nichts als Geschenk verpacken! Der Gefängnisverein ist verpflichtet, alle Gaben vor der Weitergabe an Gefangene durchzusehen.

Alles das darf hinein: Drehtabak, Zigaretten, Rauchwaren, Tee, Kaffee, Pulverkaffee und Zucker, Taschen- und/oder Bildkalender, Gebäck, Schokolade, Kerzen, Karten- und Gesellschaftsspiele, Mal- und Zeichenblöcke, Stifte, Wasserfarben und Pinsel, Rätselhefte

Nicht hineindürfen: Alkohol (z.B. in Pralinen, Schokolade, Gebäck), Bücher, Spraydosen, Filzstifte/Fineliner.

Schön wäre es, wenn Sie einen Gruß an den Inhaftierten, z.B. auf einer Weihnachtskarte, beilegen. Bitte tun Sie das ohne Namen und Absender.

Die Gefangenen freuen sich; für viele bleibt das der einzige Brief, den sie in der Haftzeit erhalten.

Abgabe der Päckchen ab Anfang Dezember, aber auch noch bis Mitte Januar:

- Beratungsstelle Gefangenenfürsorge, Kaiserswerther Str. 286.
Bitte vorher anrufen, ob jemand da ist: Telefon 0211 444 200.
- [Bücherei Liebfrauen, Mi + Sa, 17-19 Uhr](#)



Ermöglichen Sie Überleben

Im Streetwork-Café Mobilé leistet Flingern mobil praktische Überlebenshilfe und bietet Raum für Geborgenheit und Wärme für obdachlose Menschen. Die Einrichtung kann seit jeher nur mithilfe von Spenden am Leben gehalten werden. Zusätzlich ist die weitere Sachkostenförderung aus kommunalen Mitteln aktuell ungewiss – die Existenz des Mobilé ist akut bedroht. Ihre Mithilfe ist dringender denn je.

„Das Leben auf der Straße ist doch ein Lebensentwurf“ – ein Satz, der falscher nicht sein kann und an der Lebenssituation ungezählter obdachloser und oft suchtkranker Menschen vorbeigeht. Das Leben auf der Straße ist keine Entscheidung, es ist eine tiefe persönliche Krise. Und vor allem eine lebensbedrohliche Krise, von der immer mehr Menschen betroffen sind.

Dabei sind Wohnungslosigkeit und Drogensucht nur selten die Ursachen dieser Krisen. In aller Regel sind sie deren Folge, zumeist ausgelöst von schweren Schicksalsschlägen. Die Krise wird zu einem Kreislauf: Bezahlbarer Wohnraum ist kaum vorhanden, der Bedarf an Sozialwohnungen übersteigt das Angebot bei Weitem und der Erhalt von

Wohngeld ist an einen Mietvertrag gekoppelt, welcher arbeitslosen Menschen in aller Regel verwehrt bleibt. Die betroffenen Menschen leben nicht nur in Armut und mit starken Gesundheitsproblemen, sondern auch in Einsamkeit und Isolation.

Durch das Leben am Rande der Gesellschaft fehlt ein intaktes soziales Umfeld, es fehlt Orientierung und Unterstützung und nicht zuletzt Respekt von anderen Menschen und Vertrauen zu anderen Menschen.

Im Streetwork-Café Mobilé nimmt man sich dieser Menschen an. Es beginnt mit einer Schüssel Müsli und einer Tasse Kaffee mit Zucker – ein spartanisches Frühstück; für die Klienten oft die einzige Mahlzeit am Tag. Darüber hinaus haben die Menschen die Möglichkeit, sich zu waschen, es werden Desinfektionsmittel ausgegeben, Spritzen getauscht und ärztliche Versorgung vermittelt. Jeden Donnerstag gibt es zudem eine warme Mahlzeit, manchmal auch belegte Brötchen. Letztlich wird nicht nur die Grundversorgung der Menschen unterstützt, es wird praktische Überlebenshilfe geleistet.

Aber diese praktischen Hilfeleistungen sind nur ein Teil der Arbeit: Das Mobilé ist Ruhe- und Rückzugsraum für die Menschen. Die

Menschen werden bei ihrem Schriftverkehr mit Ämtern und bei der Wohnungssuche unterstützt. Nicht zuletzt aber geht es darum, den Menschen Aufmerksamkeit und jenen Respekt zu schenken, der diesen Menschen oft nicht entgegengebracht wird: „Die Sozialarbeiter reden nie von oben herab. Man begegnet uns hier auf Augenhöhe“, sagt etwa Markus, 42 Jahre.

Zusätzlich zu den Gesprächen besteht auch die Möglichkeit, eine Rechtsberatung in Anspruch zu nehmen. Auf diese Weise werden die Menschen nicht nur durch eine überlebenskritische Zeit begleitet. Die Fachkräfte helfen auch bei dem Weg aus der Krise und gehen diesen mit den Menschen gemeinsam.

Spenden Sie für das Mobilé. Ermöglichen Sie Überleben.

Das Mobilé kann nur mithilfe von Spenden am Leben gehalten werden. Aufgrund der ungewissen zukünftigen Sachkostenförderung ist Ihre Mithilfe mehr denn je gefordert. Das Mobilé benötigt ihre Spende, um weiterhin Überlebenshilfe leisten zu können.

Das Spendenkonto von Flingern mobil:
Flingern mobil e. V.
Kreissparkasse Düsseldorf
IBAN DE52 3015 0200 0001 0080 85

Oder spenden Sie online unter:
www.flingern-mobil.de

Adventmitspielkonzert 2020

Elftes Adventmitspielkonzert findet digital im Kölner Dom statt

Herzliche Einladung an Euch alle, am **2. Advent** mit uns gemeinsam zu musizieren und zu feiern! Auch in diesem Jahr laden wir Euch am 6. Dezember von 14:30 bis 16:00 Uhr zum Adventmitspielkonzert ein!

Damit alle bei unserem elften Adventmitspielkonzert dabei sein können, laden wir euch ein, zusammen mit den Höhnern von zu Hause aus mitzuspielen und mitzusingen! Janus wird unser Zusammenspiel dirigieren, über domradio.de, Bibel.tv und EWTN sind wir dann miteinander verbunden.

In diesem Jahr begleitet uns der Gedanke - Wo Dunkel ist macht Licht! -

Bitte meldet Euch trotzdem unter <https://www.erzbistum-koeln.de/thema/adventmitspielkonzert/koelner-dom/> an, damit wir wissen, wie viele Menschen mit ihren unterschiedlichen Instrumenten zusammen an diesem Nachmittag mit uns Advent feiern - wir werden Euch alle begrüßen!

In den vergangenen Jahren mussten wir immer wieder Instrumentengruppen schließen, z.B. Flöten und die Sängergruppe, weil wir so viele Anmeldungen hatten. In diesem Jahr seid ihr alle dabei! Und ihr sitzt alle in der ersten Reihe!!!

Die Noten stehen ab sofort bereit. Einfach runterladen, ausdrucken und fleißig üben! Und Anmelden nicht vergessen!

Gedenken an unsere Verstorbenen:



Rudolf Steinebach

im Alter von 75 Jahren

Martha Lempa

im Alter von 88 Jahren

Elfriede Winkelmeier

im Alter von 96 Jahren

Margaret Kerkmann

im Alter von 76 Jahren

Agatha Pankonin

im Alter von 94 Jahren



... zu besonderen Geburtstagen in dieser Woche

Datenschutz ist uns wichtig, deshalb können Sie hier keine Namen lesen.

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen für die kommenden Lebensjahre!

Bekanntmachung Widerspruchsrecht

Dem Wunsch der Kirchengemeinden nach mehr Information und einer Intensivierung des Gemeindelebens Rechnung tragend, veröffentlichen wir gemäß den Ausführungsrichtlinien zur Anordnung über den kirchlichen Datenschutz – KDO – für den pfarramtlichen Bereich vom 22. Mai 2013 (Amtsblatt des Erzbistums Köln 2013, Nr. 134) kirchliche Amtshandlungsdaten (z. B. Taufen, Erstkommunion, Firmung, Trauung, Weihen und Exequien) und sogenannte besondere Ereignisse.

Besondere Ereignisse (Alters- und Ehejubiläen, Geburten, Sterbefälle, Ordens- und Priesterjubiläen) werden mit Name, Vorname und Datum in kirchlichen Publikationsorganen (z. B. Aushang, Pfarrnachrichten und Kirchenzeitung) veröffentlicht, wenn der Betroffene der Veröffentlichung nicht rechtzeitig schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form bei unserer Kirchengemeinde (Pastoralbüro) widersprochen hat. Auf das vorgenannte Widerspruchsrecht des Betroffenen wird hiermit hingewiesen.

Eine Veröffentlichung im Internet, z. B. auf den Internetseiten der Kirchengemeinde oder in Online-Ausgaben der kirchengemeindlichen Publikationsorgane erfolgt nur nach Einwilligung des Betroffenen.

Seelsorger**Pfarrer Dr. Ansgar Steinke**

☎ 67002-13

Pfarrvikar Benedikt Bünnagel

☎ 67002-12

Diakon Klaus Kehrbusch

☎ 355931-101

Pastoralreferentin Susanne Körber

☎ 6101988-14

Gemeindeassistentin Franziska Rölle

☎ 0157 35540432

Verwaltungsleitung**Sabine Coenen**

☎ 67002-16

Email der Seelsorger und Verwaltungsleiterin:
 vorname.name@katholisches-flingern-duesseltal.de

Büros**Pfarrbüro St. Elisabeth und Vinzenz**

Vinzenzplatz 1 ☎ 355931-0 • Fax 355931-122

Pfarrbüro Liebfrauen

Degerstr. 27 ☎ 67002-0 • Fax 6911459

Pfarrbüro St. Paulus

Paulusplatz 2 ☎ 671161 • Fax 661161

Email

Anfragen und **Newsletter**-Bestellung unter:
 info@katholisches-flingern-duesseltal.de

Homepage

www.katholisches-flingern-duesseltal.de

Redaktion Miteinander

Beiträge bitte an: Antje Thelen;
 Redaktionsschluss jeweils montags 12 Uhr
 ☎ 67002-0 • Fax 6911459
 info@katholisches-flingern-duesseltal.de

Unsere Konten

Kath. Kirchengemeindeverband Flingern/Düsseltal:

St. Elisabeth und Vinzenz:

St. Mariä Himmelfahrt (Liebfrauen):

St. Paulus:

Gemeindecaritas Flingern/Düsseltal:

Alle Konten bei der Stadtsparkasse Düsseldorf, BIC DUSSEDDXXX

Kirchenmusiker**Christian Masur**

kirchenmusiker@katholisches-flingern-duesseltal.de

Stadtteilarbeit**Bücherei St. Paulus, Paulusplatz**

So 10.45 - 12.45 Uhr

Bücherei Liebfrauen, Kirchenanbau

Sa 17 - 19 Uhr • Mi 17 - 19 Uhr

Flingern mobil e.V.

Vinzenzplatz 1 • 40211 Düsseldorf

☎ 355931-100 • Fax 355931-222

info@flingern-mobil.de

IBAN DE52 3015 0200 0001 0080 85

Kreissparkasse Düsseldorf, BIC WELADED1KSD

Sozialsprechstunde

Donnerstag von 9 - 10.30 Uhr

zur Zeit nur telefonisch unter:

☎ 355931-402



IBAN DE53 3005 0110 0040 0121 48

IBAN DE85 3005 0110 0013 0020 19

IBAN DE76 3005 0110 0034 0125 75

IBAN DE48 3005 0110 0011 0120 51

IBAN DE15 3005 0110 0040 0112 80

Segenswunsch **Gruß** Brief-für-Sie Botschaft Nachricht

Botschaft
Nachricht
Segenswunsch

Segenswunsch
Gruß
Brief-für-Sie

Botschaft
Nachricht
Segenswunsch

Segenswunsch
Gruß
Brief-für-Sie

Gruß
Brief-für-Sie

Brief-für-Sie
Gruß
Segenswunsch

Botschaft Nachricht Segenswunsch **Gruß** Brief-für-Sie

Coronazeiten - Wir halten Kontakt!

In dieser Zeit ist es besonders wichtig, dass wir, so gut es möglich ist, in Kontakt bleiben.

Dafür nutzen wir verschiedene Wege:

das wöchentliche **Miteinander** (liegt in unseren Kirchen aus), unsere **Internetseite** (www.katholisches-flingern-duesseltal.de), den wöchentlichen **Newsletter** (Anmeldung unter info@katholisches-flingern-duesseltal.de) mit dem Miteinander sowie natürlich Telefon und E-Mail.